

2 *Truchen, darin Edliche Alte pfaidl* Wiesenfdn BOG 1628 BJV 1962,206 (Inv.); *I... Schliefaus da Pfoad Ins heilige Kload* STURM Lieder 19.– Ra.: *dia ziagn oan bis aufs Pfoat aus!* Staudach (Achtental) TS.– *Der hat a Pfoad o, daß hundert Katzn koa Maus fanga könn!* „soviele Löcher hat das Hemd“ KIEM Kreuther Tal 135.– *eim ietlichen war die pfaidl nêchner dan der rock* AVENTIN IV,557,26f. (Chron.).– *Mi ko it iwar all sei, hint und voarn wie s Pfoad* Schlehd WM HuV 15 (1937) 329.– Sprichw.: *'Gwonat is an eis'né Pfaad, wer s auszuihht, thuat si' laad* SCHMELLER I,444; *dise böse Gewohnheit sey bey euch ein eisene Pfaidl die sich nicht mehr abziehen last* SELHAMER Tuba Rustica I,348.– Schnaderhüpfel: *Und 's Deandl duad ma load, sie hod an Floh in da Pfoad. Sie sogt, i soi einglangu und soid 'n aussafanga* BINDER Bayr. 164.– Auch: „Wenn der geistlich Herr bei der Mess *die greane Pfoad* (das grüne Maßgewand) anhat, nachher regnet's“ Mchn ZVkd 10 (1900) 185.– *°Pfoidl* „Vorlatz-Hemdbrust, rechts an das Leibl angenäht, links eingeknüpft“ Zwiesel REG.– **1b** grobes Männerhemd, Arbeitshemd, OB, °NB, OP vereinz.: *a feins Mannaleithemmad is a Hemmat, a grobs a Pfoad* Staudach (Achtental) TS; *Laßt ihme darauf sein ruffene Pfaidl und Baurenkleider ab und an dero Statt ein subtiles Hemmet anziehen* 17.Jh. Bayer.Barockpr. 175 (Andreas Strobl).– Auch hinterer unterer Teil des Hemdes: *°Pfoad* „Hemdstoß“ Kolmbg CHA.– **1c** Dim., Kinderhemdchen, °OB, °OP vereinz.: „das Neugeborene kriegt a Pfoil“ Dörfling ROD; *Lafft a kloana Bua daher... Hat koa Pfoadei, hat koa G'wande!* Au BGD DREYER Bayern 47.– Übertr.: *Pfoaidl* „Kind im Hemd“ Spiegelau GRA.– **1d** hemdähnliches Untergewand, °OB, NB vereinz.: *Pfoadlä* „Unterhemd für Männer, Unterkleider überhaupt“ Tretting KÖZ; „jede hat 2 Hemder, ein Unterhemd *Pfaidl* genannt, und ein feineres Oberhemd“ Rottal HAZZI Aufsch. III,1134.

2 Männerrock: *°Pfoad* „Stutzer“ Ederlsdf WEG; „*Die Pfaite* ... am Inn: Rock, Mannsrock“ SCHMELLER I,443.

3 Federbett: *Pfoad* Frontenhsn VIB; *Pfoad, das* „Bett, insbesondere Oberbett mit Federn“ ED Zwischen Sempt u. Isen 16 (1976) 19.

Etym.: Ahd., mhd. *pfeit* stf., aus got. *paida* 'Leibrock', gr. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 694, vgl. KRANZMAYER Kennwörter 9.

Ltg. Formen: OB, NB, OP (dazu FDB) *bvoad* u.ä., daneben vereinz. *-ua-* (IN; KÖZ). *-qi-* (BOG, GRA, KÖZ).– Pl. *bvoadn* (BGD, TS; GRI), *-na* (TS), *-α* (PA), *bvoid* NB (dazu CHA), vgl. Lg. § 20h1, *-α* (BOG, PA),

-n (KÖZ), mit analogem Uml. *bvead* (GAP), gleichl. mit Sg. (AÖ).– Dim. *bvoa(d)l*, *-dal* NB (dazu AÖ, DAH, M, MÜ, RO; CHA), *-dla* (MB), *-dai* (AÖ, BGD, RO, TS, WS; WEG), *-de* (RO), *bvo(i)d(l)*, *-dal* (GRA, KÖZ, PA, REG, VIT; ROD), *v-* (GRA).– Genus F, wohl jünger daneben nach *Hemd* N. OB, NB (dazu CHA), vereinz. M. (AÖ, GAP, STA; PA, VOF).

PRASCH 21; SCHMELLER I,443–445; WESTENRIEDER Gloss. 430.– WBÖ III,39–41; Suddt.Wb. II,287.– DWB VII, 1640f.; Frühhd.Wb. IV,109f.; LEXER HWb. II,234f.; Gl.Wb. 460.– ANGRÜNER Abbach 63; BRAUN Gr.Wb. 462; HEIGENHAUSER Reiterwinklerisch 29; KOLLMER II,221; RASP Bgdn.Mda. 120.– S-107/131, M-7/42, 95/3, W-21/6.

Abl.: *pfeiteln*, *pfeiten(s)*, *pfeiticht*, *pfeitichts*, *Pfeitler*, *Pfeitlerin*, *pfeitlicht*.

Komp.: †[**Bad**]pf. Badehemd: *1 hanttuch, darin 1 padpfaiten* Rgbg.Judenregister 126.

SCHMELLER I,444.– WBÖ III,41.– LEXER HWb. I,112.

[**Braut**]pf., †[**Bräute**]- **1** Hochzeitshemd der Braut, NB vereinz.: *b Bratpfuod* „aus feinem Leinen, wird aufbewahrt, um als Sterbehemd zu dienen“ Zandt KÖZ; *mein prewtpfaidt* 1428 Runtingerb. III,69.– **2** Hochzeitshemd des Bräutigams, OB, NB vereinz.: *Brautpfoad* Verlobungsgeschenk der Braut Brannenburg RO; *An Vodan sein Houhzadkrou Für an Köich und für an Oim* [Albe] sei *Braüdpfoid* SCHLICHT Altheimld 188.

SCHMELLER I,444.– WBÖ III,41f.

[**Buben**]pf. Knabenhemd: *Boumapfuad* Zandt KÖZ.– Übertr.: *°Buamapfoidl* „Mädchen, das gerne mit Buben spielt“ Schönanger GRA. WBÖ III,42.

†[**Chrisam**]pf. Taufkleid: *Kris'npfaedl* SCHMELLER I,444; *ain ydliche frau pringt dem chind ein chrisamphettlin und ein kerten* SCHILTBERGER Reiseb. 49; *Löwenhaut mit Fuchsenfutter, Leget dieser Franzen* [Franzosen] *Mutter Ihnen an für Chrysampfaidt* Baumburg TS 1684 DITFURTH Hist. Volksl. 1648–1756 122.

SCHMELLER I,444.– WBÖ III,43 (Kresen-).

†[**Tanz**]pf. Obergewand für den Tanz: *Keine Frauensperson habe mehr denn drei Tanzpfaite* Rgbg 1485 GEMEINER Chron. III,682.

[**Tauf**]pf. wie → [Chrisam]pf.: *Taffpfoat* Wasserburg.

WBÖ III,42.

[**Toten**]pf. Totenhemd, OB, NB vereinz.: *Doudnpfoad* Tittling PA; *'s Totenpfoad schlagt*